

Masson & Cie. in Paris.

Seyewetz, A., et P. Sisley, Chimie des matières colorantes artificielles. Fasc. III. 8°. 6 fr.

Schleicher frères in Paris.

Roule, L., l'Embryologie comparée. 8°. 32 fr.

Italienische Litteratur.**Frat. Cammelli in Florenz.**

Bufalini, G., Trattato pratico di farmacoterapia per medici e studenti. 16°. 10 l.

C. Clausen in Turin.

Losacco, M., Contributo alla storia del pessimismo leopardiano e delle sue fonti. Parte I. 8°. 2 l.

Pallini, G., Notizie storiche, statuti antichi, documenti e antichità romane di Malesco, comune della Valle Vigezzo nell'Ossola. 8°. 10 l.

Coppo in Vercelli.

Luppi, Dm., la Scienza dell'educazione fisica. 8°. 1 l.

F. Corrado in Neapel.

Masucci, L., il Codice penale italiano. Fasc. 15. 8°. 2 l.

L. Filippi in Lovere.

Amighetti, A., Una gemma subalpina. 8°. 6 l.

Forzani & Co. in Rom.

Procopio di Cesarea. La Guerra gotica. Vol. II. 8°. 12 l.

Libr. Galli in Mailand.

Zilioli, S., Sponsali borghesi. 16°. 3 l.

R. Giusti in Livorno.

Volterra, V., Lezioni di meccanica. 8°. 2 l.

U. Hoepli in Mailand.

Scartazzini, G. A., Enciclopedia Dantesca. Vol. I. A—L. 8°. 12 l. 50 c.

da Vinci, L., il Codice Atlantico nella Biblioteca Atlantica di Milano. Fasc. 9. Fol. 37 l. 50 c.

Lanciano & Pinto in Neapel.

Minasi, G., le Chiese di Calabria dal quinto al duodecimo secolo. 16°. 3 l. 80 c.

H. Loescher in Turin.

Lorini, E., la Moneta e il principio del cosso comparativo. 8°. 10 l.
— Einige Bemerkungen über das Finanz- und Münzwesen Italiens 1892—95. 8°. 4 l.

G. Lubrano in Neapel.

Guerrazi, F. D., la Battaglia di Benevento. 16°. 2 l.

P. Marietti in Turin.

Cornelli a Lapide. Commentaria in quatuor evangelia. Tom. II. Pars II. 8°. 6 l.

A. Morano in Neapel.

Schiavello, G., Studio su Sesto Properzio. 8°. 1 l. 50 c.

L. Niccolai in Florenz.

Martelli, U., Monocotyledones Sardoae. Fasc. 1. 4°. 20 l.

Paravia & Co. in Turin.

Bon, G., il Problema del lavoro educativo. 16°. 1 l. 50 c.

L. Pasqualucci in Rom.

Rinaldi, A., le Terre pubbliche e la questione sociale. 8°. 10 l.

G. Principato in Messina.

Boner, T. G., Saggi di letteratura straniera. 16°. 4 l.

H. Rechiedei in Mailand.

Manzoni, A., Lettere inedite, raccolte e innotate da E. Gnechi. 4°. 8 l.

Roux, Frassati & Co. in Turin.

Baudi di Vesme, C., Storia dello spiritismo. Vol. I. 8°. 5 l.

Brote, E., la questione rumena in Transilvania ed Ungheria. 8°. 4 l.

Portis, A., Contribuzioni alla storia fisica del bacino di Roma. Vol. II, parte IV—V. 4°. 20 l.

Claudio Stracca in Frosinone.

Albani, A., Specifica e terapia della tubercolosi polmonare, desunti dall'esame dei rimedi. Parte I. 8°. 4 l.

Paulucci, G. L., Basi nuove del diritto di punire. 8°. 3 l.

Frat. Treves in Mailand.

Barrili, A. G., Galatea. 16°. 3 l. 50 c.

Unione tip-edit. in Turin.

Brusasco, L., e F. Boschetti, Trattato di patologia e terapia medica comparata degli animali domestici. Disp. 3 e 4. 8°. à 1 l.

Frat. Visentini in Venedig.

Sanuto, M., i diari. Tome XLV—XLVI, Fasc. 200. 4°. 5 l.

Zur Geschichte der Basler Bibel.

Dem Jahresberichte der Bibelgesellschaft in Basel für das Jahr 1895/96 entnehmen wir folgendes über die Geschichte der Basler Bibel, die jetzt mit ihrer sechzigsten Auflage zu einem gewissen Abschluß gekommen ist. Es heißt in dem Bericht:

„... Gegenwärtig liegt die sechzigste Auflage der von unserer Gesellschaft verlegten Bibel in großem Oktavformat, der sogenannten Basler Bibel, fertig vor. Eine weitere Auflage wird nicht mehr erscheinen. Damit verzichtet die Basler Bibelgesellschaft, wenigstens für die nächste Zeit, auf die selbständige Herausgabe von Bibeln und befaßt sich nur mit der Verbreitung der Bibel. Das stattliche Format und der klare, deutliche Druck unserer Bibel machten diese gut geeignet zu einer Haus- und Familienbibel. Im allgemeinen jedoch werden jetzt handlichere und geschmeidigere Ausgaben weitaus bevorzugt. Dazu haben unsere Lettern, die vor etwa 90 Jahren gegossen worden sind, einen etwas altmodischen Schnitt. Auch die Orthographie samt der Interpunktion entsprechen in hundert und tausend Fällen nicht mehr den heute geltenden Regeln. Kommt nun noch dazu, daß die wichtigsten deutschen Bibelgesellschaften die Luthersche Uebersetzung in einer vielfach verbesserten Gestalt zum Abdruck bringen, so können wir uns nicht verhehlen, daß wir der Würde und dem Werte

der Bibel besser gerecht werden und den richtigeren Dienst erweisen, wenn wir unsere Ausgabe nicht ferner auflegen.

»Es verlohnt sich wohl der Mühe, bei diesem Anlasse einen Blick rückwärts zu thun und zu sehen, wie einst das Werk entstanden ist, das während nahezu eines Jahrhunderts seinen Wert und seine Bedeutung gehabt hat.

»Um die Wende des 18. und des 19. Jahrhunderts war weithin in Europa ein regeres religiöses Leben und eine lebendigere Teilnahme für christliche Unternehmungen erwacht. Im deutschen Gebiete fanden diese Bewegungen und Bestrebungen ihren Mittelpunkt in der sogenannten deutschen Christenthums-gesellschaft, deren Borort Basel war. Von Basel war der Sekretär dieser Gesellschaft, Dr. Steinkopf, ein Württemberger, als Prediger nach London berufen worden. Dort wurde im Jahre 1804 die britische und ausländische Bibelgesellschaft gegründet. Sofort richtete Steinkopf an einen Freund in Nürnberg die Aufforderung, es möchte in Deutschland ein ähnliches Unternehmen ins Werk gesetzt werden. In Nürnberg wie in Basel gingen die Mitglieder der Christenthums-gesellschaft auf den Vorschlag ein; an beiden Orten trat eine Kommission zur Erwägung der Sache zusammen, und gemeinsam wurde der Entschluß gefaßt, eine wohlfeile Ausgabe der ganzen Bibel in großem Oktavformat zu veranstalten. Womöglich sollte der Satz stehen bleiben zur Herstellung weiterer Auflagen. Die Lettern für ein neues Testament, das als